

KRUSCHEL

Deine Zeitung



in Kooperation
mit dem
Abfallwirtschafts-
Zweckverband Landkreis
Hersfeld-Rotenburg

Saubere Sache

Jeder kann dazu beitragen, weniger
Abfall zu produzieren und so die Welt
ein bisschen sauberer zu machen.
Erfahre in dieser Sonderausgabe, wie
das geht und was du tun kannst.

Tonne - und dann?

Was passiert eigentlich mit
unserem Müll? Unterwegs im
Entsorgungszentrum Bad
Hersfeld-Rotenburg. ► Seite 6/7

Basteln mit Müll

Aus Joghurtbechern, Dosen
und Eierkartons kann man
tolle Sachen basteln. Und
so geht's! ► Seite 8/9

Arbeitsblätter!

Teste dein Wissen
zum Thema Abfall
mit den passenden
Arbeitsmaterialien.



Werde zum Abfall-Experten

Jeder von uns produziert jeden Tag Müll. Im Entsorgungszentrum wird Abfall aller Art gesammelt und dafür gesorgt, dass möglichst viel davon weiter verwertet oder recycelt wird. Warum es wichtig ist, über Mülltrennung Bescheid zu wissen und nachhaltig zu leben, erklärt Jörg Goßmann, Geschäftsführer des Abfallwirtschaftszweckverbandes des Landkreises Hersfeld-Rotenburg.

? Herr Goßmann, warum machen Sie eine Abfallzeitung extra für Kinder?

Weil das Thema Müll alle angeht und es um eure Zukunft geht. Deshalb müsst ihr wissen, wie wichtig es ist, Müll zu trennen und zu vermeiden. Wir erklären, wie Müll richtig getrennt und entsorgt wird, wie Abfälle wiederverwertet oder entsorgt werden. Mit dieser Zeitung werdet ihr alle zu echten Abfall-Experten und könnt mitreden!



? Warum ist Müll so ein großes Problem?

Müll ist ein riesiges Problem, weil wir Menschen viel zu viel davon produzieren und er nicht einfach verschwindet. Besonders Plastikmüll gelangt in die Natur und Meere, wo er Tiere verletzt oder tötet und als Mikroplastik unsere Umwelt vergiftet. Zudem verbraucht die Herstellung neuer Dinge wertvolle Rohstoffe und Energie

? Warum ist es so wichtig, dass wir unseren Müll trennen?

Ganz einfach: Wer beim Abfall auf eine sorgfältige Trennung achtet, tut der Umwelt etwas Gutes. Getrennter Müll spart Energie, schützt Pflanzen und Tiere und bewahrt unsere Natur. Plastik, Papier, Glas und Bio-Abfall kommen in verschiedene Tonnen, damit daraus wieder nützliche Dinge entstehen können, anstatt unsere Erde zu verschmutzen.



? Was können Kinder tun, um Müll zu vermeiden?

Da gibt es ganz viele kleine Dinge, die zusammen Großes bewirken können. Ihr könnt Dinge wiederverwerten statt wegzwerfen, zum Beispiel Trinkflaschen aus Metall oder Glas benutzen. Nehmt beim Einkaufen immer einen eigenen Stoffbeutel mit, dann braucht ihr keine Plastiktüten. Bevor ihr eine Klopapierrolle oder einen Joghurtbecher wegwerft, überlegt: Kann ich daraus etwas basteln? Einige Bastel-Ideen findet ihr auch in dieser Zeitung.



? Was macht Ihnen an Ihrem Job am meisten Spaß?

Wer mit Müll arbeitet, trägt dazu bei, dass die Welt sauberer wird. Es ist eine tolle Aufgabe dafür zu sorgen, dass möglichst viel Müll wiederverwertet wird – es gibt immer neue Techniken und Ideen, das zu verbessern. Es macht auch Spaß, dieses Wissen weiterzugeben – so wie mit dieser Kinderzeitung an euch!



So viel Müll! Zahlen & Fakten

4,6

Hektar groß ist der ökologische Fußabdruck pro Person in Deutschland – das sind fast sieben Fußballfelder! Der ökologische Fußabdruck zeigt, wie viel Platz auf der Erde wir brauchen, um alles zu bekommen, was wir nutzen – wie Essen, Wasser, Energie und auch, um den Müll, den wir machen, zu verarbeiten. Je weniger du also verbrauchst, desto besser für unseren Planeten.



2

Milliarden Tonnen Müll werden jährlich weltweit produziert. Bis 2050 könnte diese Zahl auf 3,4 Milliarden Tonnen ansteigen!



2,5

Mal so groß wie Deutschland ist ein riesiger Teppich aus Müll im Pazifischen Ozean. Der „Great Pacific Garbage Patch“, übersetzt der Große Pazifische Müllstrudel, hat sich durch die sich im Kreis drehende Meeresströmung gebildet.



8

Millionen Tonnen Plastikmüll landen jedes Jahr in den Ozeanen. Das entspricht rund einem Müllwagen jede Minute!



85000

Tonnen Weltraumschrott umkreisen aktuell die Erde. Dazu gehören zum Beispiel alte Satelliten oder Reste von Raketen.



7,6

Tonnen beträgt der CO₂-Ausstoß pro Kopf in Deutschland – fast doppelt so viel wie im weltweiten Durchschnitt. CO₂ (Kohlendioxid) ist ein Gas, das entsteht, wenn wir Dinge verbrennen, wie Benzin, Kohle oder Holz. Es ist wie ein Treibhauseffekt in der Luft – es hält Wärme fest. Zu viel CO₂ in der Luft lässt die Erde wärmer werden, was schlecht für das Klima und die Natur ist.



1,2

Grad mehr beträgt die weltweite Durchschnittstemperatur seit dem 19. Jahrhundert. Der größte Teil dieser Erwärmung erfolgte in den letzten 50 Jahren. Klingt wenig, hat aber riesige Auswirkungen auf unser Klima!



Ein neues Leben

Wie wird eigentlich recycelt und warum ist Mülltrennung so wichtig?

Jeder von uns produziert jeden Tag Müll, zum Beispiel Verpackungen, Lebensmittel, die nicht verbraucht werden, oder Dinge, die kaputtgegangen

sind. Vieles von dem, was in der Tonne landet, kann wiederverwertet werden, wenn wir unseren Abfall richtig trennen – Kreislaufwirtschaft nennt man

diesen Prozess. Lies, wie das geht und wie du mithelfen kannst, dass weniger Müll entsteht.



von Kerstin Petry

Was bedeutet Recycling?

„Recycling“ kommt aus dem Englischen und heißt „wiederverwerten“. Das bedeutet, dass wir Dinge, die wir nicht mehr brauchen, nicht einfach wegwerfen, sondern sie nochmal verwenden. Glasflaschen beispielsweise können eingeschmolzen und wieder zu neuen Flaschen werden. Aus alten Zeitungen kann man wieder neues Papier gewinnen, um daraus Zeitschriften, Schulhefte oder auch Toilettenpapier herzustellen. Recycling hilft, die Müllmengen zu reduzieren und schon die Umwelt, weil weniger neue Rohstoffe verwendet werden müssen.



Wie trennst du richtig?

Mülltrennung ist wichtig, damit Materialien recycelt, also wiederverwertet, werden können. Du solltest deinen Müll in verschiedene Tonnen werfen: Papier gehört in die **Tonne mit dem blauen Deckel**. Plastik und Verpackungsmüll landet in der **Tonne mit dem gelben Deckel**. Bioabfall wie Obstschalen und Gemüsereste kommen in die **Tonne mit dem braunen Deckel**. Die **Restmülltonne** ist für alles, was nicht recycelt werden kann. Für Altglas gibt es extra Sammlungen und große **Glascontainer**, in die alle ihren Glasmüll werfen können.

Upcycling

„Upcycling“ bedeutet, dass man alte Dinge kreativ umgestaltet und daraus etwas Neues macht, das Alte also dadurch aufwertet („up“ bedeutet auf Englisch nach oben). So vermeidest du Abfall, sparst Energie und schonst Ressourcen. Tolle Ideen dazu findest du auf den Seiten 8 und 9.



So kannst du Müll vermeiden

Unverpackt-Läden

Wer unverpackte Lebensmittel einkauft, spart dabei Verpackungsmüll. Du bringst dir hier deine eigenen, leeren Behälter mit in das Geschäft und füllst dir so viel ab, wie du brauchst. Das funktioniert natürlich nicht mit allen Produkten, aber zum Beispiel bei Nudeln, und Reis oder auch bei Shampoo und Seife ist es eine gute Alternative zu verpackten Waren.



Reparieren statt wegwerfen

In vielen Städten gibt es sogenannte Repair Cafés (Repair heißt reparieren auf Englisch), wo freiwillige Helfer dir dabei helfen, deine kaputten Sachen zu reparieren – ganz kostenlos! Du kannst zum Beispiel dein Fahrrad oder dein Lieblingsspielzeug reparieren lassen. So schont man nicht nur die Umwelt, sondern spart auch Geld und gibt alten Dingen eine zweite Chance.



Tauschen statt kaufen

Viele Kleidungsstücke werden gekauft, gefallen aber später nicht oder sind schnell zu klein. Statt sie wegzuworfen oder im Kleidercontainer zu entsorgen, könntest du in deinem Freundeskreis eine Tauschbörse organisieren. Das funktioniert natürlich auch mit Spielzeug oder Büchern! Wer teilnehmen möchte, bringt fünf Teile mit und darf dafür fünf andere mit nach Hause nehmen. Es kostet nichts und am Ende hat jeder neue Schätze.



Weniger Plastik

Plastik ist praktisch, aber es dauert sehr lange, bis es sich abbaut und belastet die Umwelt. Deshalb kann jeder von uns dabei helfen, weniger Plastik zu verwenden. Zum Beispiel kannst du Stoffbeutel statt Plastiktüten benutzen oder Glasflaschen statt Plastikflaschen kaufen. Beim Einkaufen von Obst und Gemüse kannst du auf lose Ware achten und auf Verpackungen aus Plastik verzichten. Auch wiederverwendbare Brotboxen sind eine tolle Alternative zur Alu- oder Frischhaltefolie.





Wohin kommt der Müll?

Wenn die Tonnen geleert werden, geht's ins Entsorgungszentrum - und dann?

Regelmäßig rattern die Müllautos durch die Straßen und leeren die grauen Tonnen vor deiner Tür. An den Häusern, wo die Restmülltonnen bereitstehen, bleiben die großen Lastwagen stehen und schlucken, was sich in den Haushalten an Müll angesammelt hat. Mit voller Ladung geht es dann zum

Entsorgungszentrum Hersfeld-Rotenburg. Das ist ein riesiges Gelände, auf dem jedes Jahr Tausende Tonnen Abfälle aller Art ankommen: Hausmüll, Sperrmüll, Bioabfälle und vieles mehr.

Im Entsorgungszentrum arbeiten Müll-Expertinnen und Experten und sorgen dafür, dass all dieser

Müll sortiert, beseitigt und – das ist ganz wichtig – möglichst viel davon wiederverwertet wird. Denn Müll ist wertvoll!

Begleite das Müllauto ins Entsorgungszentrum und erfahre, was dort mit den Abfällen weiter passiert.

von Eva Fauth

Erster Stopp:

die Umladestation

Wenn die Müllfahrzeuge voll beladen sind, steuern sie im Entsorgungszentrum die Umladestation an. Die heißt so, weil der Hausmüll dort in andere Fahrzeuge umgeladen und zu einem Entsorger gebracht wird, der den Hausmüll sortiert und für eine Verwertung aufbereitet. Die Umladestation ist so etwas wie ein Zwischenlager für verschiedene Sorten von Müll. Auch die Wagen, die zum Beispiel den Biomüll oder Sperrmüll einsammeln, laden an der Umladestation erst einmal alles ab, ehe alles weiter transportiert und verarbeitet wird.



Restmüll wird sortiert

Im Hausmüll landet all das, was nicht getrennt und in extra Tonnen befüllt wird. Dieser Restmüll wird von der Umladestation im Entsorgungszentrum aus erst einmal nach Weidenhausen (Werra-Meißner-Kreis) gebracht. Dort wird er sortiert in Stoffe, die brennbar sind, und solche, die nicht brennbar sind wie zum Beispiel Steine, Scherben, Bauschutt. Die nicht brennbaren Stoffe werden fachgerecht entsorgt. Die brennbaren Stoffe werden zerkleinert und in Ballen verpackt in eine Papierfabrik nach Witzenhausen gebracht, wo sie verbrannt werden. Die Experten nennen das „thermische Verwertung“: Die Energie, die beim Verbrennen entsteht, kann zum Beispiel als Wärme und Strom genutzt werden.



Biomüll:

grüner Kreislauf

Neben dem Hausmüll wird auch Bioabfall, der in der „braunen Tonne“ gesammelt wird, von zu Hause abgeholt und zur Umladestation transportiert. Der Biomüll geht von dort weiter auf die Reise in Kompostanlagen in Niederorla nach Thüringen. Man kann auch Grünabfälle wie Laub, Gras, Äste selbst ins Entsorgungszentrum fahren. Diese gehen dann in eine andere Kompostierungsanlage nach Merkers in Thüringen. Vielleicht habt ihr zuhause im Garten einen Komposthaufen – so etwas gibt es auch in Niederorla und Merkers, nur eben in riesengroß! Aus den Bioabfällen und den Grünabfällen wird dort Komposterde gemacht. Die verarbeiteten Grünabfälle kommen wieder als Kompost zurück ins Entsorgungszentrum nach Ludwigsau. Dort kann man ihn im Entsorgungszentrum kaufen und zum Beispiel auf dem Rasen streuen. Ein schönes Beispiel für nachhaltige Müllverwertung!



Müll selbst abliefern

auf dem Wertstoffhof

Manchmal hat man so viel Müll, dass der nicht in die Tonne passt. Zum Beispiel, wenn neue Möbel oder Elektrogeräte in riesigen Kartons zuhause angeliefert werden. Dann können diese Pappkartons auch direkt auf den Wertstoffhof in das Entsorgungszentrum transportiert werden. Auch der gehört zum Entsorgungszentrum. Dort stehen große Container für die verschiedenen Arten von Wertstoffen, zum Beispiel für Papier, Glas, Altmetall oder Elektroaltgeräte. Alles wird dort sorgsam getrennt angeliefert und in die Container gefüllt. Wenn die Container voll sind, werden sie zu den Verwertern transportiert.



Wo Müll abgelagert wird:

auf der Deponie

Zum Entsorgungszentrum gehört außerdem noch die Deponie „Am Mittelrück“. Das ist ein spezieller Lagerplatz für Müll, der nur schwer wiederverwertet oder nicht verbrannt werden kann. Auf der Deponie landen zum Beispiel Ziegel, Schotter, Bauschutt oder Erdaushub von großen Baustellen. Ziel ist, möglichst viel dieses Mülls doch noch zu nutzen, zum Beispiel für den Straßenbau. Doch was übrig bleibt, bleibt auf der Deponie. Dort werden auch gefährliche Stoffe abgelagert, zum Beispiel Asbestabfälle. Diese können umweltschädlich sein, deshalb wird bei der Lagerung genau darauf geachtet, dass keine giftigen Stoffe in die Erde gelangen.



Zahlen

Rund **26 000 Tonnen**
Abfälle kommen pro Jahr auf der Umladestation an und werden weiter verteilt.

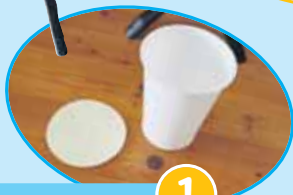
Etwa **68 000 Tonnen**
Abfälle wie Böden oder Bauschutt werden auf der Deponie beseitigt und verwertet.

von Nina Jakobs

Süße Bienen

Du brauchst:

- einen großen Joghurtbecher (leer und ausgespült)
- ein Stück Pappe
- zwei Kronkorken
- Schnur
- evtl. Pfeifenputzer, es geht aber auch mit Schnur
- gelbe und schwarze Acrylfarbe (oder schwarzes Klebeband)
- eine durchsichtige Plastikverpackung
- Schere, Kleber, Pinsel, schwarzer Stift, spitze Nadel



1 Male mit der offenen Seite des Joghurtbechers einen Kreis auf das Stück Pappe und schneide ihn aus.



6 Aus der Plastikverpackung schneidest du Flügel aus und klebst sie oben auf den Rücken deiner Biene – fertig! Du kannst die Biene in deinem Zimmer oder draußen an einem trockenen Ort aufhängen.

6



2 Mit einer spitzen Nadel müssen nun fünf Löcher in den Becher gestochen werden – eins auf der einen Seite in der Mitte zum Aufhängen und vier auf der anderen Seite für die Beine deiner Biene. Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen.

2



3 Male dann den Becher und den Pappkreis gelb an und lass sie trocknen. Klebe mit dem schwarzen Klebeband Streifen auf die Biene oder male sie mit schwarzer Farbe auf.



3



4

Danach fädelst du von oben einen Faden zum Aufhängen durch das Loch und machst von innen einen Knoten. In die vier unteren Löcher steckst du Pfeifenputzer. Wenn du keine hast, kannst du für die Beine auch eine schwarze Schnur verwenden.



5

Klebe jetzt das offene Ende des Bechers mit dem Pappkreis zu. Auf den Kreis klebst du die beiden Kronkorken als Augen. Mit dem schwarzen Stift malst du Pupillen und einen Mund.

Tierisch gute Basteltipps

Mit Eierkartons, Joghurtbechern und Plastikflaschen kann man tolle Sachen basteln. Was du dafür brauchst und wie es geht, zeigen wir dir hier!

Tiere im Wald

von Nicole Hauger

Du brauchst:

- Eierkartons
- braune, schwarze und weiße Acrylfarbe, Pinsel
- Filzstift, Schere, Klebstoff
- festes Papier oder Tonkarton



1 Die Spitzen im Inneren der Eierkartons sind deine Tiere. Male zunächst um jede Erhebung die Ohren. Der Fuchs hat große, spitz zulaufende Ohren, die des Waschbärs sind ähnlich, aber etwas kleiner. Die Maus hat große, runde Ohren, malst du sie etwas kleiner, wird daraus ein Bär. Du kannst mit Filzstift vorzeichnen, die Farbe überdeckt das später.

1



5

Zuletzt klebst du deine Tiere auf deine Tiere auf Papier oder Karton – so kannst du sie an die Wand pinnen oder auch als Karte verschenken.

2 Schneide die Tiere vorsichtig aus. Das heißt, jede Erhebung inklusive der Ohren. Bei den Stellen an den Ohren kannst du eine kleine, runde Nagelschere verwenden, so kommst du gut in die Ecken, ohne dass etwas kaputt geht.

2

3 Nun wird angemalt. Der Fuchs bekommt ein rotbraunes Fell, am Hals lässt du frei, der wird später weiß. Nimm nicht zu viel Farbe, denn die Eierkartons weichen schnell durch und dann geht deine Form kaputt.

3



4 Für Maus und Waschbär mischst du Weiß mit etwas Schwarz zu Grau. Der Bär bekommt ein braunes Fell und eine hellbraune Schnauze. Mische dafür einfach etwas Weiß in dein Braun. Der Waschbär kriegt noch eine schwarz-weiße Maske (das Weiß erst trocknen lassen!) und alle haben sie eine schwarze Schnauze.

4

Lustige Blumentöpfe

von Kerstin Petry

Du brauchst:

- leere Plastikflaschen
- weiße Acrylfarbe
- Filzstifte, Pinsel, Schere



1 Zeichne die Umriss für die Töpfe auf den Plastikflaschen ein. Für die Katze malst du spitze Ohren und für den Hasen lange Löffel.

1



2 Jetzt schneidest du die Umriss aus. Dafür brauchst du eine scharfe Schere. Lass dir von deinen Eltern helfen, wenn es zu schwer sein sollte.

2



4 Mit einem schwarzen Filzstift kannst du die Gesichter der Tiere einzeichnen und mit einem rosafarbenen Stift die Ohren und Nasen malen. Danach kannst du die Töpfe mit Erde füllen und die Blumen einsetzen. Fertig sind die lustigen Blumentöpfe!

4



3 Jetzt malst du den Topf mit Acrylfarbe von innen und außen weiß an. Lass die Farbe gut trocknen!

3



Starke Ideen

Wie kann man Abfall vermeiden oder wiederverwerten – wir stellen dir Erfindungen von jungen Leuten vor

Aus Plastikabfall wird „Tinte“ für 3-D-Drucker

Wie kann man Plastikabfall vermeiden und alte Plastikprodukte wiederverwenden? Diese Frage stellte sich der damals 15-jährige Milan von dem Bussche aus Oppenheim in Rheinland-Pfalz. Da kam ihm eine großartige Idee: Warum nicht Filament aus altem Plastik machen? Filament ist eine Art Tinte, die für 3-D-Drucker verwendet wird. Mit einem 3-D-Drucker kann man dreidimensionale Objekte ausdrucken, zum Beispiel Spielzeug, das man dann auch benutzen kann. Filament aus altem Plastik herzustellen hat tatsächlich geklappt: Bei den ersten Versuchen hat Milan das Plastik mit dem Küchenmixer seiner Mutter kleingehäckselt. Das gab wohl auch ein wenig Ärger, aber mittlerweile haben Milan und sein Team eine eigene Firma gegründet und sind richtig erfolgreich.



Einwegtüte für den Kompost

Einwegtüten aus Plastik oder Papier sind ziemlich praktisch. Vor allem, wenn man seine eigene Tasche oder seinen Rucksack beim Einkauf vergessen hat. Allerdings machen sie jede Menge Abfall und der ist gar nicht gut für die Umwelt. Drei Schülerinnen aus dem hessischen Rüsselsheim haben jetzt für das Tüten-Problem eine großartige Lösung gefunden: Anja Armstrong, Jennifer Boronowska und Seyma Celik haben eine Einwegtüte aus Hanffasern entwickelt, die reißfester ist als eine Papiertüte, sich aber trotzdem innerhalb von nur drei Wochen biologisch auf dem Kompost abbaut. Ist das nicht eine coole Erfindung? Das fand auch die Jury des Wettbewerbes „Jugend forscht“ und hat sie mit einem Preis geehrt.



Magnete sammeln Mikroplastik

Fionn Ferreira lebt auf einer abgelegenen Insel in West Cork, einer Küstenregion in Südirland. Vor einigen Jahren entdeckte er beim Kajakfahren an einem Felsen Öl. An dem Gestein haften winzige Kunststoffstücke, die auch Mikroplastik genannt werden. Fionn überlegte, wie er das schädliche Plastik aus dem Wasser entfernen könnte, doch das ist gar nicht so leicht, weil Mikroplastik so klein ist – etwa wie ein Mohnkorn. Doch Fionn entwickelte eine Art magnetisches Pulver, das Mikroplastik aus Salzwasser und Süßwasser anziehen und so aufsammeln kann. Er hat für seine Erfindung schon wichtige Wissenschaftspreise gewonnen.





Besondere Boje



Mit modernen technischen Geräten kann man die Umwelt untersuchen und schauen, wie gut es ihr geht oder wo sie Hilfe braucht. Louis Schwarzlose aus Hamburg hat ein Gerät erfunden, das bei der Untersuchung von Gewässern helfen könnte. Dafür erhielt er beim Wettbewerb „Jugend forscht“ den Preis für die originellste Arbeit. Seine Forschungsboje, die du auf dem Foto siehst, sammelt Informationen in Gewässern, zum Beispiel über die Wasserqualität oder den Grad der Verschmutzung. Aber nicht nur das: Die Boje kann sich selbst steuern und versorgt sich mit Energie aus Wind, Wellen und Sonne.



Joggen und sammeln

Du willst auch der Umwelt helfen? Dafür musst du nicht gleich etwas erfinden. Versuch es doch mal mit „Plogging“. Das Wort kommt aus Schweden und verbindet „joggen“ und „aufsammeln“. Beim Plogging gehen oder laufen Menschen – allein, mit Freund*innen oder der Familie – und sammeln dabei Müll ein. Das macht Spaß, ist Bewegung und hilft der Umwelt. Handschuhe anziehen, eine Tüte mitnehmen, los geht's! Plogging funktioniert im Park, auf dem Schulweg oder am Strand. Jeder kleine Fund zählt. Probier es doch mal mit deinen Eltern oder Freunden und Freundinnen aus.



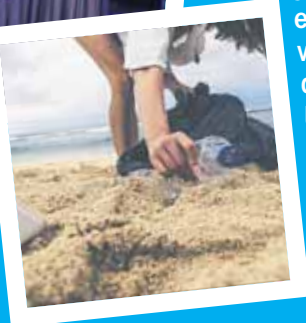
Der Plastikfischer

Als 16-Jähriger wollte Boyan Slat in einem Griechenlandurlaub tauchen lernen. Er entdeckte im Wasser aber viel mehr Plastikmüll als bunte Fische. Darüber ärgerte er sich sehr und wollte das ändern. In monatelanger Arbeit erfand er eine Art riesige Müllsammelanlage, die auf dem Wasser schwimmt und den Plastikmüll herausfischt. Heute ist er Gründer der Organisation „The Ocean Cleanup“. Mit seinen Auffangsystemen wollen er und sein Team bis zum Jahr 2040 fast allen Plastikmüll aus den Meeren entfernen.



Kampf dem Müll

Die indonesische Insel Bali mit ihren Traumstränden ist wunderschön, aber es gibt dort leider auch sehr viel Müll, der die Umwelt verschmutzt, weil er nicht richtig entsorgt wird. Die Strände und das Meer sind deshalb voller Plastik. Das störte die Schwestern Melati und Isabel Wijsen bereits als Kinder. Im Alter von zehn und zwölf Jahren gründeten sie die Umweltorganisation „Bye Bye Plastic Bags“, was so viel heißt wie: „Tschüss, Plastiktüten“. Sie sammelten mehr als 100 000 Unterschriften und machten sich mit vielen weiteren Aktionen für ein Verbot von Plastik stark. Mit Erfolg: Seit 2019 sind Einwegprodukte aus Plastik wie Tüten, Trinkhalme und Geschirr auf Bali verboten.



Sortiere den Abfall

Die verschiedenen Abfallarten werden voneinander getrennt und dafür gibt es extra Tonnen. Schau dir die Bilder an und verbinde sie mit der richtigen Tonne! Hilfe findest du auf den Seiten 4 und 5.

von Eva Fauth

Aufgepasst!

Vieles, was im Abfall landet, kann wiederverwendet werden. Wer seinen Abfall sortiert, trägt also zum Umweltschutz bei – auch du!



Eierkarton



Orangenschale



Joghurtbecher



Kaffeefilter



Getränk carton



Bananenschale



Getränkedose



Porzellanscherben



Plastikflasche



zerknülltes Papier



Wattestäbchen



Plastiktüte



Pappkarton



Eierschalen



Biomüll



Restmüll



Gelbe Tonne



Papiermüll

Lösung: Restmüll: Wattestäbchen, Joghurtbecher, Getränkedose, Porzellanscherben, Eierkarton, zerknülltes Papier, Pappkarton, Orangenschale, Kaffeefilter; Biomüll: Bananenschale, Eierschalen, zerknülltes Papier, Getränk carton, Plastikflasche, Plastiktüte; Gelbe Tonne: Getränk carton, Getränkedose, Joghurtbecher, Porzellanscherben, Eierkarton, zerknülltes Papier, Pappkarton, Orangenschale, Kaffeefilter; Papiermüll: zerknülltes Papier, Pappkarton, Eierkarton, Joghurtbecher, Getränkedose, Porzellanscherben, Plastikflasche, Plastiktüte, Wattestäbchen.

Großer Müllsammeltag

Finde die 12 versteckten Tiere im Bild

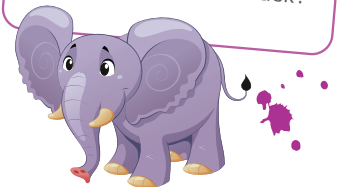


Scherzfragen

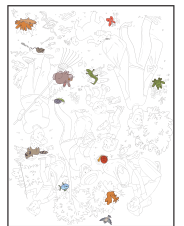
1 Warum kann man „Müll“ nicht trennen?



2 Welches Tier gibt immer seine Flaschen zurück?



3 Was ist orange und liegt im Müll?



Scherzfragen: 1. Weil „Müll“ nur eine Silbe hat. 2. Der Elefant. 3. Die Abfalltüte. Was darf in die Biotonne? Ja: Gebrauchte Kaffeefilter, Laub, Eierschalen, Gemüse- und Obstabfälle, Pflanzreste mit Erde. Nein: Joghurtbecher gehören in die Gelbe Tonne und

Lösungen:

Fotos: kharlamova_iv, blueringmedia, ddraw, Iryna, Julija, Towfiq Barbhuiya, deniskarpenkov, MrAnuwat (alle stock.adobe.com); Martin Gerten – dpa; Layout: Janina Moos

Witzig

Sagt die Mutter zur Tochter: „Du sollst nicht immer so faul auf der Couch lümmeln!“ Tochter: „Ich tue was für die Umwelt! Ich spare Energie!“

Liam (9)

Kinder fordern: Freiheit für die Gummibären – weg mit den Plastiktüten!

Max (11)



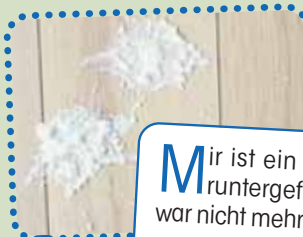
Mama fragt Fritzchen: „Wo ist das Sieb?“ Antwortet Fritzchen: „Das habe ich in den Müll geworfen, da waren so viele Löcher drin.“

Jonas (10)



Mir ist ein Joghurt runtergefallen. Er war nicht mehr haltbar.

Kira (8)



Herbert zum Autohändler: Der Wagen verliert ja Wasser und Öl! Antwortet der Händler: „Das ist ja auch ein Auslaufmodell!“

Benedikt (9)



Müll-Bingo

Müll gehört nicht in die Natur. Logisch. Wenn euch welcher begegnet, solltet ihr ihn

einsammeln und entsorgen. Damit das Müllsammeln richtig Spaß macht, gibt es unser Bingo-Spiel: Nehmt die Seite

mit nach draußen und wenn ihr vier der abgebildeten Dinge gefunden und angekreuzt habt, ruft ihr ganz laut „BINGO!“.



Verpackungen



Getränkedosen



Altglas



Altkleider



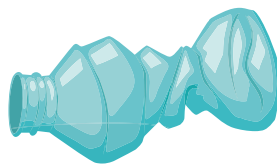
Altbatterien



Plastiktüten



Altpapier



Plastikflaschen



Zigaretten

Wichtig!

Fasse Müll nie mit bloßen Händen an. Nutze Gummihandschuhe oder eine Greifzange. Mülltüte nicht vergessen!





App-Tipps

Wo kommt welcher Abfall hin? Mit diesen Apps kannst du das ganz spielerisch üben: Beim „**Das #wirfuerbio Sortierspiel**“ hilft dir



Waschbär Leo beim Sortieren und gibt viele interessante Informationen zu den Themen

Kreislaufwirtschaft und Recycling (ab 4 Jahre). Nach einem ähnlichen Prinzip funktioniert das Spiel



„**Die Müll-AG**“: Stell dich zusammen mit Müllmonster Shecyle und ihren Freunden auf dem Müllplaneten Aja-X

spannenden Aufgaben (ab 6 Jahre).



Und in der App „**Konrads Kompost**“ lernst du, was alles auf den Kompost

gehört, damit es den Tieren, Pilzen und Bakterien darin gut geht (ab 4 Jahre). Alle Spiele sind im App Store sowie bei Google Play erhältlich. Sie sind kosten- und werbefrei und beinhalten keine In-App-Käufe oder kostenpflichtigen Abos. (nig)



Hilf der Umwelt

Warum ist Plastik schlecht für Tiere? Was passiert mit unserem Müll? Mit vielen tollen Abbildungen zeigt dir dieses Buch, was Klimawandel bedeutet, wie wir Energie sparen und wie du im Alltag Müll vermeiden kannst. Du erfährst, warum Plastik so lange bleibt, warum Tiere unsere Hilfe brauchen, wie du Wasser sparen oder Energie schlau nutzen kannst. Eine kleine Erde begleitet dich durch die Themen Umwelt, Plastik, Wasser und Energie – spannend, leicht erklärt und voller Tipps zum Mitmachen. Ein Buch für echte Umwelthelden! (nig)



Jess French: So viel Müll! Wie du die Umwelt schützen kannst. Dorling Kindersley, 72 Seiten, 12,95 Euro. Ab 7 Jahren.



Müll-check

Checker Tobi hat für euch den Müll-Check gemacht: Der Kika-Reporter war einen Tag lang mit der Müllabfuhr unterwegs und klärt folgende Fragen: Wie arbeitet die Müllabfuhr? Was passiert mit unserem Verpackungsmüll und wie schadet Müll unserer Umwelt? Du findest das Video im Internet in der ARD-Mediathek, auf Youtube oder auf kika.de. (nig)



Monsterstarke Ideen

Mit dem EcoCreate-Set „Monster-Olympiade“ kannst du aus nicht mehr benötigten Sachen wie leeren Getränkekartons, Klorollen oder Korken lustige Monster-Spiele basteln: Zum Beispiel einen coolen Flipper, Fang- und Wurfspiele oder auch einen Parcours in der Box! Die Anleitung zeigt dir jeden Schritt. Du brauchst nur ein paar Materialien von zu Hause, der Rest steckt im Set. Danach kannst du mit deinen UpcyclingMonstern direkt losspielen. Aus der Serie EcoCreate gibt es noch viele weitere Sets mit tollen Upcycling-Ideen. (nig)



EcoCreate: Monster Games. Ravensburger, 19,99 Euro. Ab 6 Jahren.



Klima-Wissen

Erst war es heiß, jetzt hört es gar nicht mehr auf zu regnen. Toni macht sich Sorgen. Als sie lernt, was das mit dem Klima zu tun hat, ruft sie eine Klimawoche ins Leben. Was genau ist das „Klima“? Wodurch wird es beeinflusst und wie können wir es schützen? Das Buch stellt viele Fragen und gibt Antworten. (nig)



Tina Ruthe (Autor), Sally Lisa Starken (Autor), Sophia Schrade (Illustrator): Wie geht eigentlich Klimaschutz? Toni aus der Orangenkiste. CE Community Editions, 32 Seiten, 15 Euro. Ab 4 Jahren.

Mach mit!

Leider wird immer wieder Müll achtlos in der Umwelt entsorgt – da gehört er nicht hin! Hilf mit, die Natur sauber zu halten – indem du selbst nichts wegwirfst und indem du beim Müllsammeln mitmachst. Das kannst du das ganze Jahr über tun, offizieller „Weltaufräumtag“ jedoch ist der 20. September 2026. An diesem Tag befreien jedes Jahr Millionen Menschen auf der ganzen Welt die Umwelt vom Müll. Bestimmt gibt es auch in deiner Nähe solche Aktionen. (nig)



Impressum

VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift der Verantwortlichen), diese vertreten durch die pHG VRM Verwaltungs-GmbH, diese vertreten durch Geschäftsführer Joachim Liebler – in Kooperation mit dem Abfallwirtschaftszweckverband Landkreis Hersfeld-Rotenburg (AZV)

Redaktion:

Jule Lumma (Mitglied der Geschäftsleitung), Eva Fauth (verantw.), Nina Jakobs, Nicole Hauger, Kerstin Petry

Gestaltung:

Carina Coutandin, Janina Moos, Kim Percaccio, Sarah Sparrenberger

Kontakt:

Redaktion: 06131/48 58 16, kruschel@vrm.de

Druck:

VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Gewinnspiel

Welches Symbol findet sich auf vielen Verpackungen?

Welcher Abfall wird nicht getrennt?

Was bedeutet Recycling?

- D** Gelber Kreis
H Grüner Punkt
N Blaues Dreieck

- W** Papier
B Bio
M Wasser

- E** Dass Dinge nicht weggeworfen werden, sondern das Material wiederverwertet wird.
A Dass Dinge mehrfach benutzt werden.
I Dass Dinge gesammelt werden.

Was darf auf keinen Fall im Hausmüll landen?

- E** Batterien
M Altpapier
R Essensreste

Was gibt es in vielen Städten und Gemeinden?

- O** Einen Müll-Marathon
R Einen Dreck-Weg-Tag
L Ein Bio-Bad

Wie kann man Abfall vermeiden?

- U** Nur einmal pro Woche einkaufen
E Sich vegetarisch ernähren
W Plastikfrei einkaufen

Was siehst du auf diesem Foto?

- O** Sandkasten
G Komposthaufen
I Gemüsebeet

Lösungswort:

Mitmachen & gewinnen

Du hast das Lösungswort gefunden? Dann mach mit beim großen Gewinnspiel. Wir verlosen unter den Einsendern wertvolle Sachpreise: Platz 1-2 je eine Trinkflasche aus Edelstahl, Platz 3-5: je ein Buch „So viel Müll – Wie du die Umwelt schützen kannst“ von Jess French. Viel Glück!

Schreib die Lösung an:

AZV

Stichwort „Gewinnspiel“

Kleine Industriestraße 6
36251 Bad Hersfeld

info@azv-hef-rof.de

Einsende-
schluss
ist der
30.11.2026